



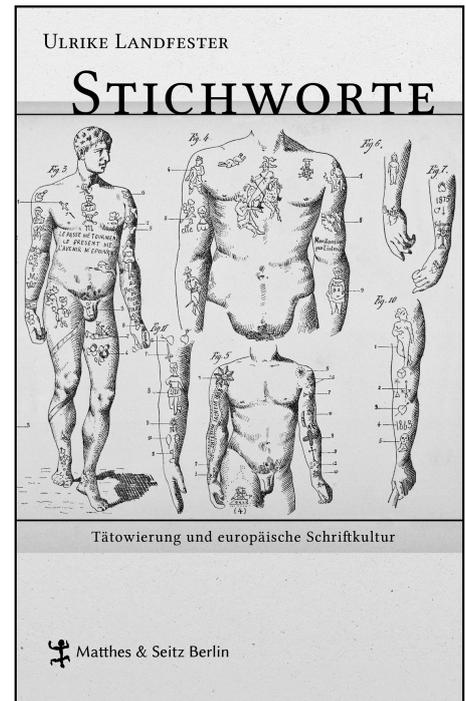
## Das Bild auf unserer Haut

Ein Tribal auf dem Steißbein, eine Mutter Gottes auf der Wade, eine Stacheldrahttranke am Oberarm, ein Anker auf der Schulter oder ein Stern am Ellenbogen – Tätowierungen nehmen heute die unterschiedlichsten Formen an. Kaum noch erkennbar ist in diesem zum Modeaccessoire gewordenen Körperschmuck, dem der Ruch des Verwegenen beihaftet, eine Jahrtausende umfassende Geschichte, in der die Tätowierung weit mehr bedeutete als reine Zierde oder Geste der Rebellion.

Schon lange bevor Reisende wie James Cook im 18. Jahrhundert die Praxis der Tätowierung als Inbegriff ›wilder‹ Zivilisationsferne in den Blick gerückt haben, wurden Tätowierungen in Europa zum Anlass genommen, das Wesen von Schrift und Schreiben zu verhandeln. Von den schriftförmigen Tätowierungen, in denen schon die Bücher des Alten Testaments ihre neue Glaubensgemeinschaft stiften, bis hin zur Auseinandersetzung der beginnenden Postmoderne mit der Konkurrenz zwischen geschriebenem Text und digitaler Wirklichkeitssimulation reicht das Spektrum der von Ulrike Landfester reflektierten Knotenpunkte der europäischen Schriftkultur.

In ihrer anregenden und das Thema erstmals umfassend aufarbeitenden Studie rekonstruiert sie die Diskursgeschichte der Tätowierung von ihren Anfängen bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Tätowierung unter dem Einfluss technologischen Fortschritts scheinbar ebenso beliebig löschar zu werden beginnt wie die traditionelle Materialhaftung des alphabetarischen Schreibens selbst.

**Ulrike Landfester**, geboren 1962 in Soltau/Niedersachsen, ist Professorin für Deutsche Sprache und Literatur in St. Gallen.



**Ulrike Landfester**  
**Stichworte**  
Tätowierung und europäische Schriftkultur  
492 Seiten, geb. mit Schutzumschlag  
ISBN 978-3-88221-561-8  
€ 39,90 / CHF 53,90

Februar 2012

**Information**  
Maren Block  
Presse  
Matthes & Seitz Berlin  
Göhrener Str. 7  
10437 Berlin  
T: 030 44 32 74 01  
presse@matthes-seitz-berlin.de